

144
am d. 5. Febr 1761.

Magnifice,
Hochwürdiges u. Hochgelobtes Herr,
Hochzuverehrender Herr ConsistorialRath
Hochzuverehrender Herr, Lehrer u. Kantor.

Ihr Magnificenz u. Hochwürden wird
dieses Zeißeel unter letztem Schreiben richtig
erhalten haben, u. ich will Ihnen wegen
d. Falsch ein gleiches günstiges Schreiben
wünschen. Es ist off. auch mir beizugehen
Wortlag gegeben, daß Sie mir
gründigster Herr, sehr wohlgeilligt
haben, einen gewissen jungen Mann,
welcher M. voruff. in Matheſi appli-
cata u. den M. M. in Zürcher Lieder
nicht geben könnte, unter nicht unangenehm
Bedingung sich zu ziehen. Ich würde

mich bei solcher Gelegenheit sogl. H. M.
 Kutschang, welchem für Magnificenz
 u. Hofwürden wir einmal als ein guter
 Docteur in Matheſi ausgeſprochen ſehen,
 u. auf ſelbigen iſt zwar nicht mein
 Auftrag gerichtet, jedoch unter der auß-
 wärtigen Verbindung: ob er auch in Zürich
 ſo nützlich ſeyn, ob er ſo ſehr nützlich
 nicht geben könnte. Nun aber wollen mich
 einige ſeine ^{aus Göttingen} gelehrten Studien vorſetzen,
 ob der Zürcher H. M. Kutschang
 affaire nicht ſeyn, wiſſen die Abſicht zu
 ſeyn als angegeben, wird. Dagegen
 aber iſt mir der H. M. Meißner ein-
 gefallen, von welchem ich weiß,
 daß er ſteht im Zürich, als in
 der Matheſi applicata guter Unterricht
 geben ſoll. Wäre es nun nicht ein guter
 für ſich ſelber, nur die Verbindung zu er-
 n. ſ. Lünſingen Etabliſſement für Zürich?

Ist nur off. d.ermalen d. vorrath solymus ganz
amüsante Conditionen offerirnd:

1. den Titel eines Adjuncti Facultatis Philosoph.
welcher sich nicht von d. Facultät, sondern von
Serenissimo gegeben wird, id. bei gutem Verhalten
im Grunde zu tüchtiger Lösung seiner Profession ist,
2. einen freylich im Convictorio, od. nirgend, statt
deshalb das Geld aus der Convictorien Cassa, off.
versucht. 1. od. 2. eines jährlichen Pension
von 50 fl. Halbiert kann es auch noch 20-30
fl. zu Kaisersheim ausmarsch. sind
Magnificenz d. Hofverweilen will also geson-
dert ansetzen, die Gütezeit zu geben, dem
H. H. Meister, nicht minimum anzahlten
Compliment, nicht zu nehmen, d. von n. w.,
wie es nicht zuviel, die anfordernde Qualität,
in Mathesi applicata d. in Leipzig zu un-
terrichten hat, von H. H. ansetzen; ob es un-
ter diese Conditionen, Ab. auf d. H. H. prüfen
können wollen. H. H., also ist oben angesetzt,
kann es d.ermalen nicht ansetzen, d. also wird
nicht noch zu marsch. zu d. H. H. ansetzen.

Alles in allem, H. H. H. Meister in Götting
von dem Fixum hat, d. d. h. nam docim, leben
wird, er hat eine gewisse Pension à 100 r. jähr
nicht aufzugeben, vlt. Au Scholaren wird es ihm
für nicht passen, weil schon lange die
Unterricht desideriert von. Vielmehr ist unser
H. Prof. Matheos ein edelster Mann, in dem ein
gemal agonisirend gewesen; Mit ihm wird er sich
für zeigen in der erforderlichen Capacität in der Ma-
thesi hat, ihm erlaubt diese Professur zu ent-
lassen. Ich wolte ich bitten, dass, wo
möglich baldige Antwort in schriftl. Form
erfolgt, etwa in einem Brief, der in aller Eile
produciert. Ich wolte H. H. Meister auch eine
Probe von der Wissenschaft in Götting vorlegen;
so wäre es das Beste. Und mich sehr freuen,
wenn ich zu der längstigen Ruhe in der Etablissem-
ent zurückkehren könnte, da wir noch alte Freunde
in der Gegend von Götting zu sind.
Mit sehrer Freundschaft an Ihre Magnificenz
u. so. H. M. von mir u. Meinen, besonne
wie allzeit, Ihre Magnificenz u. Götting
wünscht.
d. 31. Jan. Natalineo 1761 ganz gesondert u.
Hebertind